



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

**Vortrag von Regierungschef Adrian Hasler vor dem
Business Club Zürich am 28. Mai 2014 im Zunfthaus zur Saffran**

**Veränderung als Chance - der Liechtensteiner Finanzplatz
positioniert sich im globalen Wandel**

„Es gilt das gesprochene Wort“

Sehr geehrter Herr Präsident,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste,

es ist mir eine grosse Freude und Ehre, als Gastredner des Business Clubs Zürich einige Worte an Sie zu richten.

"Wir wissen alle, was zu tun ist. Aber wir wissen nicht, wie wir danach wiedergewählt werden können".

So brachte etwa der langjährige Luxemburger Premierminister und vielleicht zukünftige EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker die spezifische Herausforderung eines jeden demokratisch gewählten Spitzenpolitikers auf den Punkt.

Politiker sind ihren Wählern verpflichtet. Trotzdem müssen sie spätestens in Krisensituationen Reformen durchzuziehen, die für die Wählerschaft auch schmerzhaft sein können.

Die Frage stellt sich! Sind wir bereit, die Veränderung als Chance zu sehen und die notwendigen Massnahmen umzusetzen, oder sitzen wir die Probleme lieber aus und warten auf die nächsten Wahlen?

"Veränderung als Chance - der Liechtensteiner Finanzplatz positioniert sich im globalen Wandel". So lautet das Thema meiner heutigen Ausführungen. Ich möchte Ihnen darin aufzeigen, wie Liechtenstein mit dem Thema „Veränderung“ umgeht und Ihnen darlegen, wie sich der Finanzplatz im globalen Wandel neu positioniert.

Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.

Das hat schon Albert Einstein festgestellt. Was der grosse Physiker damals über die Materie gesagt hat, gilt heute ebenfalls für viele andere Fragen. Fragen, die sich im gegenwärtigen Wandel zu Hauf stellen, auch für Finanzdienstleister und für Finanzplätze.

Sehr verehrte Damen und Herren

In meinen Ausführungen stelle ich Ihnen kurz den Wirtschaftsstandort Liechtenstein vor und gehe dabei auf die Bedeutung des Finanzplatzes ein. Ich skizziere Ihnen die wichtigsten Herausforderungen für den Finanzplatz aus Sicht der Politik und zeige Ihnen auf, warum Liechtenstein seit 2008 zu erfolgreichen Reformen fähig war. Diese Reformen haben die Reputation unseres Finanzplatzes gestärkt, den Finanzplatz strategisch erneuert und operativ zukunftsfähig gemacht.

Liechtenstein besteht auch, aber nicht nur aus dem Finanzplatz. Der grösste Teil der Bruttowertschöpfung des Landes, nämlich 37 Prozent stammen aus der Industrie und dem warenproduzierenden Gewerbe, 28 Prozent aus allgemeinen Dienstleistungen sowie 27 Prozent aus Finanzdienstleistungen. In Liechtenstein sind derzeit über 4'000 tätige Unternehmen ansässig. Auf 9 Einwohner kommt 1 tätiges Unternehmen! Zum Vergleich: In der Schweiz liegt dieser Faktor bei 14 zu 1, in Deutschland bei 27 zu 1.

Konkret hat Liechtenstein etwa gleich viele Arbeitsplätze wie Einwohner. Ja, Sie haben richtig gehört, Liechtenstein hat etwa gleich viele Arbeitsplätze wie Einwohner. 19'000 Personen, also etwas mehr als die Hälfte aller Arbeitnehmer, pendeln jeden Tag von ihrem Wohnsitz im Ausland an einen Arbeitsplatz in Liechtenstein. Sie kommen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland. Das Fürstentum ist damit einer der höchst industrialisierten Staaten Europas, wenn nicht gar weltweit. Die Wirtschaftskraft ist entsprechend gross. Wir sind ein wichtiger Wachstums- und Wirtschaftsmotor für die gesamte Region Rheintal-Bodensee.

Etliche liechtensteinische Unternehmen sind auf forschungsintensive Marktnischen spezialisiert und gehören zu den Weltmarktführern. Beispiele gefällig: Wir Liechtensteiner staunen selbst darüber, dass die Ospelt Gruppe mit ihrer Tiefkühlsparte Pizzen an Italiener und das restliche Europa verkauft. Kein Konzert der Rolling Stones oder der Toten Hosen findet ohne die Hochqualitätsstecker der Neutrik AG statt. Die Hilcona AG produziert Convenience-Produkte wie Tortellinis und Raviolis, damit man auch ohne kochen zu können etwas Leckeres auf den Tisch bekommt. Ivoclar-Vivadent präsentiert sich heute als eines der führenden, internationalen Dentalunternehmen mit einer umfassenden Produkt- und Systempalette für Zahnärzte und Zahntechniker. Die Kaiser AG ist der Innovationstreiber im Bereich der Kommunalfahrzeuge und Schreitbagger

und die Hoval AG ist Hoflieferant der Queen und verbaut ihre Heizungs- und Lüftungstechnik auch im Vatikan und in der Verbotenen Stadt in Peking. Und last but not least Hilti – auch Hilti ist ein liechtensteinisches Familienunternehmen, welches die Bauindustrie weltweit mit technologisch führenden Produkten, Systemen und Dienstleistungen beliefert.

Der Finanzplatz präsentiert sich im Jahr 2014 ebenfalls spezialisiert, international stark vernetzt und stabil. Die Banken sind vor allem in der privaten Vermögensverwaltung spezialisiert und betreuen in Liechtenstein ein Vermögen von rund 118 Milliarden Franken. Liechtenstein ist auch ein attraktiver Standort für die Versicherungswirtschaft, die Fondsindustrie und die Treuhandbranche. Im Finanzsektor arbeiten insgesamt gegen 5'000 Personen. Dies entspricht immerhin einem Anteil von 16 Prozent der Erwerbstätigen des Landes.

Sehr verehrte Damen und Herren

Die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ wandeln sich rasant. Das spüren Kleinstaaten wie Liechtenstein besonders. Das erfährt der Werkplatz Liechtenstein ebenso wie sein Finanzplatz. Nicht in erster Linie aufgrund des Status als Kleinstaat, sondern vor allem durch die enge Vernetzung mit der Welt.

Seit 2008 hat Liechtenstein einen wohl in seiner Geschichte beispiellosen Wandel erlebt. Die Zukunft hat bei uns etwas früher an die Tür geklopft und Einlass verlangt als in vielen anderen europäischen Staaten. Die Zukunft trat ziemlich unsanft in unser Haus ein. Aber sie wurde akzeptiert. Inzwischen hat sie auf etlichen Etagen vieles transformiert und zukunftsfähig gemacht.

Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.

Als Politiker bin ich nicht Marktteilnehmer. Aber ich bin verantwortlich für die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen, damit sich die Marktteilnehmer möglichst gut entfalten können.

In den letzten Jahren haben sich die Standards für die internationalen Finanzmärkte rapide weiterentwickelt. Der Entwicklungsprozess ist noch nicht abgeschlossen und der damit verbundene Wandel ist in vollem Gang. Diese Dynamik in den regulatorischen Rahmenbedingungen führt zu Verunsicherung bei Kunden und auch bei Dienstleistern der internationalen Finanzplätze. Gerade die Kunden haben ein berechtigtes Interesse an Rechts- und Planungssicherheit. Und auch die Wirtschaftsstandorte brauchen Klarheit und Rechtssicherheit, um wettbewerbsfähig zu sein. Dabei spielt die Wahrnehmung – die Reputation – eines Standortes beziehungsweise eines Landes eine ganz wichtige Rolle. Sie wird wesentlich davon bestimmt, wie ein Land in der Lage ist, seine Rahmenbedingungen und Geschäftsmodelle an den geltenden internationalen Standards auszurichten und diese mitzuprägen.

Der Finanzplatz Liechtenstein hat sich mit verschiedenen Initiativen in den letzten Jahren bereits aktiv positioniert. Liechtenstein stellt sich fortlaufend der grossen Herausforderung. Mit einer Überprüfung und weiteren Schärfung seiner Finanzplatzstrategie hat Liechtenstein auf das sich stetig ändernde Umfeld reagiert, mit dem Ziel, optimale Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung des Finanzplatzes zu schaffen.

Das Schaffen von Rechts- und Planungssicherheit gehört zu den Kernverantwortlichkeiten jedes Politikers. In Zeiten wie diesen sind Sicherheit und Stabilität für alle ein überaus hohes Gut. Es lässt sich nur durch sorgfältiges Vorausdenken und Voraushandeln bewahren und stärken. Das ist und bleibt eine der zentralen Stärken Liechtensteins und ist eine unserer wichtigsten Leitlinien: Entwicklungen aktiv aufnehmen, ausgewogene und zukunftsfähige Lösungen erarbeiten und diese in einem breit abgestützten Konsens umsetzen.

Die Regierungserklärung vom 14. November 2013 ist ein Beispiel dafür. Die Erklärung stellt eine Schärfung der bestehenden Finanzplatzstrategie dar. Ihr vorausgegangen war eine gründliche Überprüfung der Strategie unter Einbezug aller wichtigen Behörden und Wirtschaftsverbände. Dieser Einbezug war der Schlüssel zum Erfolg.

Ein wichtiges Ergebnis der Überprüfung im letzten Jahr war: Der Trend und die politischen Forderungen der G20, der OECD und der EU gehen klar in Richtung einer Einführung eines automatischen Austausches von Steuerinformationen. Wir sind deshalb überzeugt, dass nur eine aktive und rasche Positionierung Liechtenstein den notwendigen Handlungsspielraum geben kann. Nur so gewinnen wir die notwendige Zeit, um die Veränderungen des internationalen Geschäftsumfeldes zu antizipieren und uns im Wettbewerb weiterhin erfolgreich zu behaupten. Die Neupositionierung muss den neuen Standards im Bereich der Steuerkooperation Rechnung tragen.

Wir haben uns entschieden, diese künftigen Standards für Finanzdienstleister aktiv mitzugestalten. Deshalb haben wir angeboten, uns auf Ebene OECD und des Global Forums aktiv in die Diskussion zur bestmöglichen Umsetzung des globalen Standards für den automatischen Informationsaustausch einzubringen. Das haben wir nicht aus Selbstzweck gemacht. Uns geht es um einen effi-

zienten und praktikablen Ansatz zur Entwicklung und Anwendung eines einheitlichen internationalen Standards. Er muss auf klaren Regeln, Berechenbarkeit und Gleichbehandlung aufbauen.

Liechtenstein ist ein auf die internationale Vermögensverwaltung spezialisierter Nischenplayer. Er ist deshalb auf das Vertrauen seiner weitgehend ausländischen Kunden angewiesen. Das aber hat nur Bestand, wenn die Rechtssicherheit garantiert ist. Diese wird durch immer neue Regeln und Vorschriften regelmäßig auf die Probe gestellt. Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass wir diese Probe weitgehend bestanden haben.

Liechtenstein führt die bereits seit längerem eingeschlagene und praktizierte Steuerkonformitätsstrategie konsequent fort. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir werden in den internationalen Gremien inzwischen als verlässlicher, stabiler und vertrauenswürdiger Partner wahrgenommen. Die Reputation des Finanzplatzes hat sich positiv gewandelt. Sie ist gestärkt und nachhaltig verankert. Veränderung ist für uns Chance geworden.

Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.

Sie sehen, sehr verehrte Damen und Herren, Liechtenstein und die Schweiz haben ähnliche Herausforderungen, aber zum Teil unterschiedliche Voraussetzungen, um sie zu bewältigen. Lassen sich mich damit zum letzten Teil meiner Ausführungen kommen. Was macht Liechtenstein anders als die Schweiz?

In Zeiten des globalen Wandels kann ein Kleinstaat spezifische und teilweise ungeahnte Potenziale freilegen. Veränderung begreifen wir auch in diesem Sinn

als Chance. Ein Schlüssel zum Erfolg des Standortes Liechtenstein liegt tatsächlich in seiner Kleinheit und seinen kurzen Wegen.

Auch in Liechtenstein setzt die Politik die Rahmenbedingungen, damit Unternehmen erfolgreich wirtschaften können. Im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern können die Anliegen der Wirtschaft rasch und unkompliziert aufgenommen werden. Der regelmässige Austausch und die enge Abstimmung mit den Branchenverbänden bietet eine einmalige Plattform für die Politik, das Ohr nahe an der Wirtschaft zu haben. Das Resultat zeigt sich in der wirtschaftsfreundlichen Umsetzung von Gesetzesvorhaben.

Liechtenstein ist ein Fürstentum. Ein wesentlicher Stabilitätsfaktor für unser Land ist das Fürstenhaus. Der Fürst ist Staatsoberhaupt und nimmt eine wichtige Rolle ein. Er wirkt als ausgleichende, stabilisierende Kraft. Gleichzeitig kann er sich um die langfristige Ausrichtung Gedanken machen. Damit wird er zum wertvollen Sparringpartner für die Regierung.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für Liechtenstein ist die EWR-Mitgliedschaft - unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Zollvertrags mit der Schweiz. Über das EWR-Abkommen haben wir den Zugang zum EU-Binnenmarkt. Dieser Zugang ist für unsere diversifizierte und exportorientierte Wirtschaft entscheidend. Aus heutiger Sicht – auch nach fast zwei Jahrzehnten – hat sich der mit dem EWR-Beitritt gewählte europäische Integrationsweg für Liechtenstein als richtig erwiesen. Nicht nur für die Wirtschaft. Die völkerrechtlich verbindliche Absicherung der eigenstaatlichen Souveränität ist für uns folglich zentral. Auch wurde Liechtenstein durch das EWR-Abkommen zum eigenständigen Partner der Europäischen Union. Der EWR-Beitritt ist aus liechtensteinischer Sicht einer der bedeutendsten aussen- und wirtschaftspolitischen Vertragsschritte seiner Geschichte.

Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.

Sehr verehrte Damen und Herren

Es gibt verschiedene Wege in die Zukunft. Liechtenstein geht seinen eigenen Weg. Wir haben uns für eine aktive und rasche Positionierung entschieden, welche den neuen Standards im Bereich der Steuerkooperation Rechnung trägt. Dieser Weg gibt uns den notwendigen Handlungsspielraum und die notwendige Zeit, um uns auf die Veränderungen des internationalen und geschäftlichen Umfelds einzustellen und uns im Wettbewerb zu positionieren.

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Liechtenstein hat seine Hausaufgaben gemacht und wird heute als verlässlicher Partner wahrgenommen.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit!